

Die heimliche Gründer-Hauptstadt

Fünf Gersfelder Betriebe beteiligen sich am Hessischen Gründerpreis

Von unserem Redaktionsmitglied
RAINER ICKLER

GERSFELD

Gersfeld ist die heimliche Hauptstadt der Betriebsgründer. Gleich fünf Firmen nehmen am Wettbewerb Hessischer Gründerpreis teil. Zwei davon, die Eisheiligen aus Hettenhausen und der Gasthof Fuldaquelle aus Obernhäusern, haben es sogar ins Halbfinale geschafft.

Im Vergleich zur Einwohnerzahl habe Gersfeld die meisten Gründerfirmen hessenweit, sagt Dieter Brust, der Pressesprecher des Wettbewerbs Hessischer Gründerpreis. Insgesamt haben sich in diesem Jahr 151 Betriebe beteiligt. „Das ist Rekord“, sagt Brust.

Teilnehmen dürfen Firmen, die maximal fünf Jahre alt sind, und sie sollten etwas Besonderes produzieren oder etwas Besonderes machen, was sie von anderen abhebt. Das ist der Fall: Die Firma Die Eisheiligen aus Hettenhausen setzt auf Nachhaltigkeit. Das Eis, das dort hergestellt wird, „ist ohne künstliche Zusatzstoffe oder anderen Quatsch“, sagt Gründer Michel Günther. Verwendet werden Produkte möglichst aus der Region. Günther hat festgestellt, dass die Menschen eine Sehnsucht nach natürlichen Lebensmitteln haben und auch bereit sind, dafür etwas mehr zu bezahlen. Das Eis bekommt man auch in Fulda, ansonsten bieten sehr viele Gasthöfe und Restaurants in der Region die Eiskreationen „made in Hettenhausen“ an.

Die gibt es auch im Genussgasthof Fuldaquelle in Obernhäusern. Thomas Brell hat das Haus von seinen Eltern übernommen, mittlerweile führt ein Sohn Oliver Restaurant und Hotel. „Wir wollen die Gastronomie nicht neu erfinden“, sagt er. „Es geht darum, dass der Gast die Regionalität, also die Rhön, erleben kann.“ Und so gibt es zum Beispiel eine Mundart-Speisekarte.



Bürgermeister Steffen Korell (von links) freut sich über so viel Innovation in Gersfeld: Michel Günther, Laszlo Koller, Maria Karadoukas, Udo Weinig, Anja Lang sowie Thomas und Oliver Brell.

Foto: Rainer Ickler

Während Die Eisheiligen in der Kategorie Gesellschaftliche Verantwortung nominiert sind, ist es der Gasthof im Bereich Zukunftsfähige Nachfolge, was immer wichtiger werde, berichtet Brust.

Ein Stück Rhön wollen die Rhönreiter den Gästen vermitteln, wenn sie auf dem Rücken der Pferde Touren unter-

nehmen. „Es soll ein Ausstieg auf Zeit sein“, erklärt Maria Karadoukas, die zusammen mit Laszlo Koller den Betrieb in Gichenbach führt. Sie wollen Kultur, Kulinarik, Abenteuer und die Besonderheiten der Region miteinander verbinden und dem Gast reitend zeigen. Insgesamt zehn Pferde stehen zur Auswahl.

Udo und Uta Weinig haben das elterliche Ferienhaus vor vier Jahren übernommen und alles umgekrempelt. „Wir mussten von vorne anfangen und haben dazu ein neues Konzept erarbeitet“, sagt Udo Weinig. Jetzt ist es Pension und Seminarhaus. Unter dem Motto „Innovation und Tradition“ versuchen die neuen In-

DER

Seit dem... den junge... mit dem H... Gründerp... zeichnet, Hauptsitz... ben, nicht... Jahre am... deren Grü... Gründer z... rung ihres... haltes nich... staatliche... wiesen sin... rien des W... Hessische... lauten Inn... schäftsde... schäftliche... tung. Grün... Hochschul... neu - zuku... Nachfolge... diesen vier... werden am... in Wetzlar... nommen h... sem Jahr 15

haber, Gäste z... vor allem für... geistern. Daz... das Herausste... nalität. Die be... Beispiel selbst... melade an.

Der fünfte... Gründer ist S... Er bietet mit... mat eine spezi... Rhön an. Dor... Tipps für Ausfl... Sehenswürdig... Gestaltung der... Gersfelds Bü...

Steffen Korell... über so viele... ideen, die aus... men. „Das ma... Erst recht, da... schwer sei, kla... zierendes Gev... deln, weil die... gungen mit... bieten und Ha... Rhön nicht e... Umso schöner... junge Unterneh... innovativ und... sind. Er hofft a... effekt“ und da... Sieger des Hess... derpreises ar... kommt.